

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inzerate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und unsere Bandensträger bezogen 1,54 M.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat liche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Plankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Großsch, Grundbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Lanberg, Hühndorf, Knaufbach, Krefeldsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Kampersdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Roßsch, Mohorn, Munja, Neutkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Krefeldsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistropf, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 6.

Donnerstag, den 16. Januar 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Diphtherie-Gera mit den Kontrollnummern:

1215-1254 aus den Höchster Farbwerken, 254-259 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 196-206 aus dem Serumlaboratorium Kueck-Gnoch in Hamburg, 237 aus der Fabrik vormals G. Schering in Berlin

sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abkühlung usw. eingezogen sind, vom 1. Januar 1913 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 11. Januar 1913.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Das im Grundbuche für Neutkirchen, Rotzsch, Amt, Blatt 9, auf den Namen des Wirtschaftsbekkers Carl Hermann Pöring in Neutkirchen eingetragene Grundstück soll am 12. März 1913, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 46,6 Ar groß und auf 6860 M. geschätzt, es liegt in Neutkirchen, Ortsteil „Neuer Anbau“, und besteht aus Wohn- und Scheunengebäude, Nr. 105 der Ortliste, sowie Garten, Feld und Wiese.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 5. Dezember 1912 verlaubbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wilsdruff, den 10. Januar 1913.

Za. 2 12

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 93 des hiesigen Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Firma Vertboldt & Burkhart in Wilsdruff eingetragen worden.

Wilsdruff, den 13. Januar 1913.

A. Reg. 8 13.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 16. Januar 1913, nachmittags 7 1/2 Uhr

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 15. Januar 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Die Anmeldung der Kinder, die Ostern 1913 schulpflichtig werden, hat Montag den 20. und Dienstag den 21. Januar vormittags 9-12 und nachmittags 2-4 Uhr zu erfolgen. Es ist zu beachten:

1. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. März das 6. Lebensjahr vollenden. Angemeldet werden können auch die Kinder, die bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr vollenden.
2. Beizubringen ist für jedes Kind der Impfschein, für auswärts geborene Kinder außerdem die Geburtsurkunde mit Taufsurchein.
3. Auch solche Kinder sind anzumelden, die wegen eines geistigen oder körperlichen Gebrechens die Schule nicht besuchen können.
4. Bei Kindern aus gemischten Ehen, die nicht dem Bekenntnisse des Vaters folgen sollen, ist der an Gerichtsstelle geschlossene Erziehungsvertrag vorzulegen.
5. Die Kinder sind möglichst mitzubringen.

Wilsdruff, am 7. Januar 1913.

Der Ortsschulinspektor, Schuldirektor Thomas.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Was du geträumt in grüner Jugend,
Das mache wahr durch Männertugend;
Die frühesten Träume täuschen nicht;
Doch weise, Träume sind nicht Taten:
Din Arbeit wird dir nichts geraten.
Die Tugend trägt ein ernst Gesicht.

Neues aus aller Welt.

König Friedrich August wird sich mit dem Kronprinzen Georg und dem Prinzen Johann Georg zum 27. Januar, dem Geburtsstage des Kaisers, nach Berlin begeben, um dem Kaiser seinen Glückwunsch abzulassen.

Eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel steht nach einer römischen Botschaft für dieses Frühjahr bevor.

Der Reichstag trat am Montag, nachdem der Gelegenheitsüber das Verlangen gegen Jugendliche einer Kommission überwiesen worden war, in die zweite Lesung des Etats ein. Mit dem sozialdemokratischen Redner Fischer hatte Staatssekretär Dr. Helfferich eine kurze Auseinandersetzung, woraufhin man nach Erledigung einiger kurzer Anträge die Geschäftsberatung fort.

Dem Reichstage ist eine Resolution zugegangen, in der ein Verbot des Streikpostens ausgedrückt wird.

Im Reichstage sind im Reichstage wieder zahlreiche Resolutionen eingebracht worden.

Infolge dieses Nebels ist vorgefahren in der Nähe von Birmingham ein Schwere mit einem Personenzug zusammengefahren. Zwei Personen wurden getötet, 40 verletzt.

Die Bulgaren, Serben und Griechen haben unter der mohamedanischen Bevölkerung solche Stabskörper angesetzt, daß die Zahl der Wasserkraften nach amtlichen italienischen Berichten auf 240000 angegeben wird.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika planen eine Befestigung Kubas.

Hus Stadt und Land.

Wochenblatt für den 15. Januar.
Sonnenaufgang 8⁵⁷ | Mondaufgang 10¹¹ B.
Sonnenuntergang 4¹⁷ | Monduntergang

1622 Französischer Lustspielautor Moliere in Paris geb. — 1791 Dichter Franz Grillparzer in Wien geb. — 1798 Maler Ferdinand Waldmüller in Wien geb. — 1858 Italienscher Maler Giovanni Segantini in Arco geb. — 1900 Maler Hermann Ehle in Berlin geb. — 1904 Komponist Eward Lassen in Weimar geb. — 1909 Französischer Komponist Ernest Reyer in Paris geb. — Dichter Ernst v. Wildenbruch in Berlin geb. — 1911 Komponist Wilhelm Berger in Jena geb.

Wochenblatt für den 16. Januar.

Sonnenaufgang 8⁵⁴ | Monduntergang 11¹⁴ B.
Sonnenuntergang 4¹⁴ | Mondaufgang 10¹¹ B.
1599 Englischer Dichter Edmund Spenser in London geb. — 1755 Feldherr der Befreiungskriege Wilh. Freiherr v. Döbeln, Graf v. Dennewitz geb. — 1794 Englischer Geschichtsschreiber Edward Gibbon in London geb. — 1844 Sozialist Paul Singer in Berlin geb. — 1858 Afrikareisender Eugen Jungfer in Düsseldorf geb. — 1891 Französischer Komponist Leo Delibes in Paris geb. — 1901 Maler Arnold Böcklin in Fiesole bei Florenz geb. — Französischer Theaterdichter Jules Verne in Paris geb.

Erkrankte Säuglinge. Der Winter hat sich mit Eis und Schnee eingeführt. Draußen ist es empfindlich kalt, die Quersilberkälte sinkt immer tiefer in sich aufzunehmen. Mutter aber will sparen. Die Kohlen sind teuer. Sie werden auch früh genug zu Ende gehen. Und dann: der Sommer ist eine liebe Gewohnheit. Man mag sich gar schwer von ihm trennen. Aber es nützt nichts. Mutter steckte ihre Kleinen in die kalten Kissen, hält sie fester und fester ein, daß sie nicht frieren, und — nach einigen Stunden ist das Kleine kalt und ohne das Verlangen nach neuer Wärme. In diesen Tagen, die dem sparsamen Hausfrauen Sinn so reichlich die Gelegenheit zur Betätigung geben, kam von vielen Orten die Kunde solch schweren Unglücks. In einer Woche sind in Preußen vier Säuglinge erkrankt unter der Last der schweren Kissen. Auch ein Säugling braucht Luft zum Atmen. Die Mütter vergessen es gar zu leicht. Und ein schweres Kissen, dicht gefüllt mit Daunen, das aus einem Säuglingsgeschichten liegt, versperrt der Luft den Zutritt. Die Kleinen liegen machtlos da. Ihre zierlichen Hände tasten zappelnd ins Leben hinein. Ohne Ziel, ohne Willen, ohne Deutung. Finden sie auf ihrem wirren Wege gar den Weg zum Munde, dann ist die Seligkeit erfüllt. Auf ein paar erschundene Wangen und zertraute Augen kommt es diesen rosigten Patschbändchen nicht an. Wie soll ein so armliebes, hilfloses Würmchen mit einem Daunenfüßchen fertig werden? Es strampelt und zerrt. Wahrscheinlich wird sich die Dede noch mehr über das Köpfchen zerrten. Und dann ein heftiger Schrei, den niemand hört. Und die schmerzliche Stimme vieler Monate, der Sonnenschein eines Hauses — sie sind dahin. Ein Kind zu verlieren, ist ein Schmerz. Es durch eigene Sorglosigkeit zu verlieren, ist die Tortur des Babynnns. Gegen diese brennenden Flammen der Seele ist die Drobung des Staatsanwalts nur Ohnmacht.

Königbesuch in Leipzig. Wie alljährlich, wird König Friedrich August auch in diesem Jahre der Stadt Leipzig in den Tagen vom 28. bis 30. Januar einen offiziellen Besuch abstatten, für den wiederum ein reichhaltiges Programm vorgesehen ist.

Kronprinz Georg von Sachsen vollendete gestern sein 20. Lebensjahr.

Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 4. Januar Ein französischer Kurier bringt die Nachricht von dem Abfalle Yorks in den Nachmittagsstunden dem in Berlin kommandierenden französischen Marschall Manger, bei dem sich gerade sowohl der französische Gesandte Graf St. Marfan wie der preussische Staatskanzler Hardenberg zu Tisch befinden. — Major Thiele überbringt dem Könige die Meldung Yorks von dem Geschehenen, das dieser einige Stunden vorher schon durch Hardenberg auf Grund der französischen Meldung erfahren hatte. 5. Januar: Der Flügeladjutant des preussischen Königs, Major v. Rakower, geht von Berlin ab, um die Uebertragung des Kommandos von York an Meiß zu bewirken. (Er kommt, aufgehalten durch die Russen, denen er den Friede seiner Sendung offen angegeben hatte, gar nicht bei York an, hat aber am 12. eine vertrauliche Besprechung mit Kaiser Alexander von Rußland).

Sparkassenverkehr in Sachsen. Im Oktober 1912 erfolgten 276481 Einzahlungen mit 34839738 Mark, 165618 Rückzahlungen mit 35593745 M. Der Barbestand betrug am Schluß des Monats 6027482 Mark.

Wagenmangel Frühjahr 1913. In den Monaten Februar und März pflegt alljährlich ein gesteigerter Güterverkehr einzutreten, der besonders die bedeckten Güterwagen stark in Anspruch nimmt. In der Hauptstadt kommen Düngemittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse in Frage. Da die Wirtschaftslage anhaltend günstig ist, rechnet die Eisenbahnverwaltung für die Monate Februar und März 1913 mit sehr starken Anforderungen an gedeckten Wagen. Damit diesen Anforderungen möglichst rechtzeitig entsprochen werden kann, erscheint es dringend erwünscht, daß mit dem Bezug der Massensendungen für das Frühjahr frühzeitig, d. h. schon im Januar begonnen wird. Durch volle Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen würde die Bedarfszahl an Wagen wesentlich eingeschränkt werden können, ferner würde die schleunigste Be- und Entladung der Wagen den Wagenumlauf verbessern. Die Verkehrstreibenden werden daher zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit dringend gebeten, sich den frühzeitigen Bezug ihres Frühjahrsbedarfes angelegen sein zu lassen, das Ladegewicht der Wagen auszunutzen und die Wagen möglichst schnell zu behandeln. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen von fünfzehn und mehr Tonnen Ladegewicht ein Frachtnachlass gewährt wird.